Schulinternes Curriculum der Beruflichen Orientierung

am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium Dortmund

Koordination der Beruflichen Orientierung

Reinoldus- und Schiller-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

1. **Kurzprofil der Schule**
   - **1.1 Allgemeine Informationen**

2. **Leitbild**
   - **2.1 Leitziel**
   - **2.2 Jahrgangsstufenziele**
   - **2.3 Überfachliche Kompetenzerwartungen**

3. **Berufsorientierung am RSG:**
   - **3.1 Kooperationspartner**
     - **3.1.1 Kooperation mit der Agentur für Arbeit**
     - **3.1.2 Externe Kooperationspartner**
     - **3.1.3 Kooperation mit den Eltern**
   - **3.2 StuBOs**
   - **3.3 Studien- und Berufsorientierungsbüro**
   - **3.4 Studien- und berufsorientierungsspezifische Teil-Konzepte**
   - **3.5 Beratungskonzept zur Berufsorientierung am RSG**
   - **3.6 Informationsangebote**

4. **Umsetzungsraster der Berufsorientierung auf Ebene der einzelnen Jahrgangsstufen**
5. **Schulinterne Evaluationsinstrumente**

1. Kurzprofil der Schule

1.1 Allgemeine Informationen – Beschreibung der Schulstruktur

Das am 1. August 1986 aus der Zusammenlegung des traditionsreichen Reinoldus-Gymnasiums mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Schiller-Gymnasium entstandene Reinoldus- und Schiller-Gymnasium zählt mit 794 Schülerinnen und Schülern[1] und drei- bis vierzügig gegliederten Klassen zu den mittelgroßen Gymnasien der Stadt Dortmund. Malerisch unmittelbar am Revierpark Wischlingen gelegen, werden unsere SuS bereits mit Beginn der 5. Klasse individuell in den Bereichen Englisch, Deutsch und Mathematik gefördert und gefordert. Außerdem gibt es für die SuS die Möglichkeit, zwei Stunden am MINT- Unterricht teilzunehmen. Die musikalische Ausrichtung des RSG ermöglicht den SuS außerdem neben der Teilnahme am regulären Musikunterricht die Wahl eines musikalischen Profils. Um auf die immer komplexeren Herausforderungen eines Lebens in der internationalen Gemeinschaft vorzubereiten, legen wir Wert auf das Konzept des *globalen Lernens* – ein Bildungskonzept, das sich als pädagogische Antwort auf die zunehmende Globalisierung aller Lebensprozesse versteht, indem es eine Verbindung zwischen weltumspannenden Zusammenhängen und dem eigenen Leben schafft. Auf diese Weise zeigt es den SuS Möglichkeiten auf, sich für Nachhaltigkeit und eine gerechtere Welt einzusetzen und gleichzeitig gelebte Vielfalt als Chance für ein gelingendes transkulturelles Miteinander in der globalen Gemeinschaft zu erfahren. Ebenfalls mit Beginn ihrer Schullaufbahn am RSG erhalten die SuS ihren eigenen Zugang zu unserem schulinternen Netzwerk, sodass sie die Computer unserer Schule nutzen, auf Informationen und Materialien in unserem digitalen Klassenzimmer Logineo zugreifen und sowie Lehrkräften austauschen können. Weiterhin können die SuS bei Bedarf an einer individuellen, fachunabhängigen Lernberatung teilnehmen: Im Rahmen dieses von dafür qualifizierten Kolleginnen und Kollegen geleiteten Lerncoachings werden Themen wie Lernorganisation, Lernmethoden bzw. –strategien, Konzentration, Motivation und Prüfungsangst behandelt. Während in der Jahrgangsstufe 6 bzw. 7 die Wahl der zweiten Fremdsprache Französisch oder Latein ansteht, steht den SuS in dem ab der Jahrgangsstufe 8 bzw. 9[2] einsetzenden Wahlpflichtbereich ein breites, die Fächer Französisch, Spanisch, Business-Englisch, kreatives Schreiben, Geschichte-Erdkunde, Bio-Sport sowie Informatik umfassendes Angebot zur Auswahl. Darüber hinaus haben die SuS die Möglichkeit, ein umfangreiches, musikalisch, sprachlich, sportlich und sozial geprägtes AG-Angebot zu nutzen. Neben Schulfahrten nach Amiens oder Lüttich, Trier oder Xanten, einer Englandfahrt sowie einer Skifreizeit in Südtirol, Kursfahrten in unterschiedliche europäische Städte im Rahmen der Leistungskurse sowie das Zusatzangebot der Rom- und Parisfahrt in der gymnasialen Oberstufe bestehen außerdem langjährige Schulpartnerschaften des RSG mit dem Széchenyi István Gimnázium in Dunaújváros, Ungarn, dem Christelijk College Groevensbeck in Ermelo sowie der 89. Mittelschule in Xi'an, Dortmunds Partnerstadt in China.

Im Regelfall verbleiben die SuS nach Abschluss der neunten bzw. zehnten Klasse auf unserer Schule, um die gymnasiale Oberstufe am RSG zu besuchen. Ein Wechsel der Schulform ist daher als Einzelfallentscheidung zu

1 Im Folgenden aufgrund der besseren Lesbarkeit mit SuS abgekürzt.
2 Für G9.

betrachten, sodass in diesem Fall die unterschiedlichen Beratungsinstanzen (Klassenlehrer, Fachlehrer, Jahrgangsstufenkoordinatoren, Schulleitung etc.) ganz individuell arbeiten.

1.2 Sozialraum und Wirtschaftsstruktur

Das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium liegt im Dortmunder Stadtteil Dorstfeld. Mit über 14.600 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 2020 ist Dorstfeld ein mittelgroßer Sozialraum. Im Gegensatz zur stadtweiten Entwicklung verzeichnet Dorstfeld in den letzten Jahren einen leichten Bevölkerungsrückgang. Die sozioökonomische Struktur des Stadtteils lässt sich als eher schwach charakterisieren. Trotz sinkender Arbeitslosigkeit lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2017 mit 9,0 % über dem städtischen Vergleichswert (8,1 %). Auch der Anteil an Transferleistungsempfänger*innen lag mit 20,3 % über dem städtischen Durchschnitt (16,9 %). Grundsätzlich ist dabei aber zu beachten, dass die diese Angaben zur Sozialstruktur des Stadtteils nur bedingt einen Rückschluss auf die Schülerschaft zulassen, da der Einzugsbereich der Schule das gesamte Dortmunder Stadtgebiet umfasst. Daher ist ein Blick auf den gesamten Dortmunder Wirtschaftsraum sinnvoll.

In der Vergangenheit wurde die wirtschaftliche Entwicklung Dortmunds von einem umfassenden Strukturwandel begleitet. Seit den 1960er Jahren verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten in der Kohle- und Stahlindustrie kontinuierlich. Neue Arbeitsplätze wurden hauptsächlich im Bereich der Informationsverarbeitung sowie bei Banken und Versicherungen geschaffen. Ein zukunftsweisendes Signal war die Gründung der Universität Dortmund im Jahr 1968, die in relativer Nähe zum Reinoldus- und Schiller-Gymnasium liegt. Die Campus-Universität stellt die Basis für den heutigen Wissenschaftsstandort dar. In räumlicher Nähe zur Universität wurde 1984 das Technologiezentrum als eines der ersten Deutschlands eröffnet. Im angrenzenden Technologiepark siedelten sich seit 1988 mehr als 225 Unternehmen mit über 8.500 Mitarbeitenden an. Auch deswegen ist Dortmund heute ein Handels- und Dienstleistungszentrum sowie Hightechmetropole in den Bereichen Energie (u. a. Westnetz GmbH, Amprion GmbH und Thyssengas), Mikrosystemtechnik und Biomedizin.

Einer der größten Arbeitgeber Dortmunds ist die Stadt gemeinsam mit den zahlreichen kommunalen Unternehmen selbst. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) beschäftigten in ihren zahlreichen Tochterunternehmen (z. B. die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung DEW21) in den Geschäftsfeldern Transport, Energie, Telekommunikation, Wohnungsbau und Stadtentwicklung über 3.000 Menschen.

Dortmund ist eines der wichtigsten Zentren der deutschen Versicherungswirtschaft. Neben der Continentale Krankenversicherung hat die Signal-Iduna-Gruppe einen Hauptsitz in der Stadt. Beide Unternehmen zählen zu den größten Versicherern in Deutschland. Darüber hinaus haben zahlreiche andere Versicherungen ihren Sitz in Dortmund.

Trotz tiefgreifendem Strukturwandel ist Dortmund weiterhin einer der größten Standorte Deutschlands im Anlagen- und Maschinenbau. Neben der WILO als Hersteller für Pumpensysteme haben mit der KHS GmbH, der ABP Induction Systems GmbH, ThyssenKrupp Rothe Erde, ThyssenKrupp Uhde GmbH, Anker-Schroeder ASDO und Elmos Semiconductor AG weitere wichtige Maschinenbauunternehmen ihren Hauptsitz in Dortmund.

Den Schülerinnen und Schülern bieten sich daher Möglichkeiten für Berufsfelderkundungen und Praktika in vielfältigen Wirtschaftsbereichen.

2 Leitbild der Beruflichen Orientierung am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium Dortmund

2.1 Leitziel

„Nie ist das menschliche Gemüt heiterer gestimmt,
als wenn es seine richtige Arbeit gefunden hat.“

Alexander von Humboldt (1769 – 1859)

Dem Leitziel Alexander von Humboldts verpflichtet, strebt das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium eine ganzheitliche Berufsorientierung an, die dazu beiträgt, dass unsere Schülerinnen und Schüler[3] im Anschluss an ihre Schullaufbahn eine erfüllende, ihre individuellen Neigungen, Stärken und Talenten entsprechende „richtige Arbeit“ finden. Mit diesem Findungsprozess unmittelbar verknüpft ist dabei das Ziel, die SuS für das spätere Berufsleben zu qualifizieren.
Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, dienen folgende zwei Instrumente als grundlegende Pfeiler des Konzeptes zur Beruflichen Orientierung:

- Das **Landesvorhaben *„Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“*** (*KAoA*):
  → Hier heißt es unter anderem:
  „[KAoA] nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick und ermöglicht ihnen einen guten, zielgerichteten Start in Ausbildung und Studium. Das neue Übergangssystem Schule-Beruf in NRW unterstützt die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch ein effektives, kommunal koordiniertes Gesamtsystem unnötige Warteschleifen zu vermeiden.“

- Der **Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.01.2019** zur **Beruflichen Orientierung**
  (vgl. BASS 12-21 Nr. 1)
  → Hier heißt es unter anderem:
  „Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sind auch darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Dazu sollen Kenntnisse über Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. Hierzu gehört auch, Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen, sowie Kenntnisse darüber zu vermitteln.

3 Im Folgenden aufgrund der besseren Lesbarkeit mit SuS abgekürzt.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder Behinderung werden in Bezug auf die Berufliche Orientierung soweit erforderlich gezielt gefördert. Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben."

Neben der Implementation der Standardelemente des Landesvorhabens[4] vor dem Hintergrund der schulstrukturspezifischen Besonderheiten des RSG werden weitere Maßnahmen der Beruflichen Orientierung nach einer verpflichtenden Konfrontationsphase möglichst auf freiwilliger Basis gestaltet, da die intrinsische Motivation der SuS nach Auffassung der Koordination für die Berufliche Orientierung die zielführendere ist: So werden die Anteile von eigenständigen, freiwilligen Teilnahmen an berufs- und studienorientierenden Maßnahmen in höheren Jahrgangsstufen immer größer, das Prinzip der verpflichtenden Konfrontation mit späterer Freiwilligkeit findet sich beispielsweise bei den Messebesuchen sowie den Besuchen der Hochschulen5. Gleichzeitig erfolgt die strukturierte Umsetzung aller Maßnahmen zur Wahrung größtmöglicher Transparenz und Unterstützung für die SuS.

2.2 Jahrgangsstufenziele

Jahrgangsstufe 5-7

Bereits ab der Jahrgangsstufe 5 werden am RSG Aspekte der Studien- und Berufsorientierung behandelt. Eine erste, allgemeine und mittelbare Studien- und Berufsorientierung beginnt bereits in der Erprobungsstufe; hier sind insbesondere die Förderung berufsrelevanter Kompetenzen wie Selbstständigkeit, fachliche und soziale Kompetenzen sowie der reflektierte Umgang mit neuen Medien zu nennen. Beispielhaft sei hier vor allem auch auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen verwiesen, die für den späteren Eintritt in die Berufswelt vorausgesetzt werden.

Jahrgangsstufe 8

Ab der Jahrgangsstufe 8 werden zentrale Aspekte der Studien- und Berufsorientierung in einem systematischen Prozess anhand der verbindlichen Standardelemente von *KAoA* eingebunden. Ziel dieser Jahrgangsstufe ist es, dass die SuS ihre individuellen Potentiale erkennen und für sie interessante Berufsfelder entdecken. Standardelemente zur Erreichung dieser Ziele sind die Potenzialanalyse sowie die Berufsfelderkundungen, die im

4 Hierzu zählen laut Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.01.2019 "Potentialanalyse, Standortbestimmung und Entscheidungskompetenz I und II in der Sekundarstufe II, Praxisphasen (Berufsfelderkundungen, Betriebspraktika in der Sekundarstufe I, Praxiselemente in der Sekundarstufe II, Praxiskurse, Langzeitpraktikum, Studienorientierung), Prozess begleitender Beratung (in Schule, seitens der Berufsberatung und anderer Partner, der Eltern), Schulische Strukturen (Curriculum der Beruflichen Orientierung, Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Berufliche Orientierung (StuBOs), Berufsorientierungsbüro), Portfolioinstrument, z.B. den Berufswahlpass NRW, Koordinierte Gestaltung des Übergangs (inklusive einer Anschlussvereinbarung und eines Instrumentes zur Onlineerfassung von Eckdaten der Beruflichen Orientierung" (vgl. BASS 12-21 Nr.1)

5 Der Besuch der Dortmunder Hochschultage ist jedoch für alle SuS der Q1 verpflichtend.

Rahmen des Dortmunder Berufswahlpasses dokumentiert werden. Außerdem nehmen die SuS in der Jahrgangsstufe 8 am Girls‘ and Boys‘ Day teil.

Jahrgangstufe 9 und EF

Zentrale Ziele dieser Jahrgangsstufen sind es, bereits gesammelte Praxiserfahrungen in der Arbeitswelt zu erweitern und zu vertiefen. Hilfreiche Standardelemente sind dabei neben weiteren Berufsfelderkundungen auch die Betriebspraktika sowie eine vorläufige Standortbestimmung und die Förderung der Entscheidungskompetenz im Rahmen der Workshops für die Sekundarstufe II. Ferner werden berufliche Entscheidungen konkretisiert und ggf. bereits Übergänge gestaltet, sodass an dieser Stelle u.a. das Bewerbungsverfahren mit seinen unterschiedlichen Teilaspekten im Fokus steht.

Jahrgangsstufe Q1 und Q2

In der Qualifikationsphase sollen Hochschulen und Studiengänge erkundet werden. Außerdem sollen die SuS individuelle Voraussetzungen für ein späteres Studium reflektieren und die Praxis des Studierens an Hochschulen kennenlernen. Vor dem Abitur findet eine weitere Konkretisierung ihrer Entscheidungen u.a. im Rahmen des Workshops zur Entscheidungskompetenz II statt und spätere Übergänge werden gestaltet: Das Einschreibungs- und Bewerbungsverfahren an Fachhochschulen und Universitäten steht dabei im Vordergrund.

2.3 Überfachliche Kompetenzerwartungen

Der Umsetzung der von Seiten der Bildungspolitik und Wirtschaft im Zuge des Ausbildungskonsenses an die Schulen im Rahmen des Landesvorhabens *Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)* formulierten Erwartungen verpflichtet, ergeben sich für die schulische Arbeit am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium folgende übergeordnete Kompetenzerwartungen[6]:

- *Die SuS entwickeln die Fähigkeit, eigene Entscheidungen hinsichtlich ihrer weiteren Lebensplanung sowie ihres Übergangs in die Studien- und Berufswelt vorzubereiten, kritisch zu reflektieren und abschließend zu treffen. (**Entscheidungskompetenz**)*
- *Die SuS kennen exemplarisch die Berufs- und Arbeitswelt und reflektieren mögliche (Aus-)Bildungs- und Studienwege. (**Sachkompetenz**)*
- *Die SuS entwickeln ein Bewusstsein für die eigenen Entwicklungs- und Berufschancen und sind in der Lage, sich selbstständig über den Übergang in eine Ausbildung, weitere schulische Bildungsgänge oder ein Studium zu informieren. (**Orientierungskompetenz**)*
- *Die SuS entwickeln berufliche Handlungskompetenzen. (**Handlungskompetenz**)*

Die Operationalisierbarkeit der dargestellten Kompetenzerwartungen lässt sich dabei nicht ausschließlich im schulischen Kontext realisieren: Die Schule - insbesondere die Studien- und Berufsorientierung - versteht sich als Instanz zur Schaffung von Informations-, Unterstützungs- und Beratungsmechanismen, die jedoch nur eine Hilfe

6 Die an dieser Stelle verwendeten Operatoren orientieren sich an den auch in den kompetenzorientierten Kernlehrplänen des Landes NRW verwendeten Operatoren.

bei der individuellen Berufswahlentscheidung sein kann. Zentraler weiterer Bestandteil sind die selbstreflexive Auseinandersetzung mit individuellen Stärken, Neigungen, Talenten und Wünschen sowie das eigenverantwortliche Handeln der SuS in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wie der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaft, den Hochschulen und vor allem der Elternhäuser, die laut der Studie *"Schule und dann?"* (2014) des Allensbach-Instituts nach wie vor den größten Einfluss auf die spätere Berufswahlentscheidungen der SuS haben[7]. Weiterhin finden im Rahmen der Berufswahlorientierung auch keine Leistungsüberprüfungen statt und so ist auch die Berufliche Orientierung an sich nicht versetzungsrelevant.

7 vgl. Allensbach-Institut: *„Schule und dann?",* Vodafonestiftung: Düsseldorf 2014.

3. Berufsorientierung am RSG

3.1 Studien- und Berufsorientierung: Kooperationspartner

3.1.1 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

Das RSG pflegt eine intensive Kooperation mit der Agentur für Arbeit und hier insbesondere mit seinem Berufsberater Andreas Rosin, der auch eine regelmäßige, zweiwöchentliche Sprechstunde in der Schule anbietet. Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit basiert auf der *Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung* zwischen dem Schulministerium des Landes NRW und der Agentur für Arbeit vom 17.09.2007 sowie auf der *Kooperationsvereinbarung* zwischen der Agentur für Arbeit Dortmund und dem RSG.

3.1.2 Externe Kooperationspartner

Das RSG erfreut sich einer intensiven Kooperation mit verschiedenen Unternehmen und Hochschulen. So unterstützt Hewlett-Packard Enterprises die Schule durch Workshops zur Berufsorientierung, während der Spar- und Bauverein der Stadt Dortmund alle zwei Jahre ein Projekt mit den Erdkundekursen der Oberstufe durchführt. Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum KITZ.do sowie die IHK in Dortmund ermöglichen unseren Klassen die Durchführung von Projektkursen und in der Metro konnten viele SuS bereits Praktika absolvieren. Seit 2016 wird unsere Schule außerdem von den Talentscouts der TU Dortmund besucht. Diese Kooperation besiegelt die langjährige Zusammenarbeit mit der TU, die unsere SuS jedes Jahr zudem zur Teilnahme an der Schüleruni aufnimmt. Außerdem kooperiert das RSG mit der DASA.

3.1.3 Kooperation mit den Eltern

Die Eltern sind bei der Auseinandersetzung mit der Thematik der Studien- und Berufsorientierung nach wie vor die wichtigsten Ansprechpartner für die SuS. Aus diesem Grund verpflichtet sich das RSG, die Eltern unserer SuS aktiv in den Prozess der Studien- und Berufsorientierung miteinzubeziehen. Unterstützung erfährt das RSG hier insbesondere durch die Agentur für Arbeit, die je nach Bedarf Informationsveranstaltungen zum Thema Studien- und Berufsorientierung für die Eltern ganzer Jahrgangsstufen anbietet.

In den systematischen Berufsfindungsprozess im Rahmen von *KAoA* werden die Eltern der SuS der Jahrgangsstufe 8 am Klassenpflegschaftsabend zu Beginn des Schuljahres eingeführt. StuBOs, kommunale Koordinierung, die Agentur für Arbeit sowie Träger und Ausführer der Potenzialanalyse präsentieren hier die verschiedenen Instrumente. Außerdem werden die Eltern der SuS zu den Auswertungsgesprächen der Potenzialanalyse explizit eingeladen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Erziehungsberechtigten der SuS von diesem Angebot gerne Gebrauch machen.

3.2 StuBOs

Die Koordinatoren für die Studien- und Berufsorientierung sind Andrea Spicks, Christine Schuster, Manuel Hüther, Christian von der Ecken und Ann-Kristin Jütte.

3.3 Studien- und Berufsorientierungsbüro

Das RSG verfügt außerdem über ein BOB in F211. Hier finden zweimal wöchentlich StuBO-Sprechstunden statt (Termine siehe Aushang) und auch der Studien- und Berufsberater der Agentur für Arbeit bietet dort jeden zweiten Freitag im Monat seine Sprechstunde zur beruflichen Orientierung an. Außerdem gibt es dort zahlreiche Infomaterialien für die vertiefende individuelle Auseinandersetzung mit allen die Studien- und Berufswahl betreffenden Fragen.

3.4 Studien- und berufsorientierungsspezifische Teilkonzepte am RSG

Berufswahlpass

Am RSG wurde zur Vorbereitung auf die Potenzialanalyse der in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Schule und freier Träger entstandene Dortmunder Berufswahlpass eingeführt, der als die Berufsorientierung begleitendes Portfolioelement dient. Mit dem Dortmunder Berufswahlpass können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Stärken und Schwächen reflektieren, Praktika vor- und nachbereiten, ihre Anschlussmöglichkeiten nach der Sekundarstufe I und II herausfinden sowie ihre Beratungsgespräche zum Thema *Berufsorientierung* dokumentieren.

Ansprechpartner: Herr Hüther

Potenzialanalyse

In der 8. Jahrgangsstufe nehmen die Schülerinnen und Schüler an der eintägigen Potenzialanalyse teil, die außerschulisch von einem externen Träger mit eigens dafür qualifiziertem Personal durchgeführt wird. Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen, handlungsorientierte Aufgaben und Elemente von Assessmentverfahren. Dabei entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. Diese Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient vor allem als Grundlage für die weitere Berufsorientierung.

Ansprechpartner: Herr Hüther

Berufsfelderkundung

Im Rahmen der Berufsfelderkundungen lernen die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe exemplarisch und praxisnah berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern kennen. So können sie Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt herstellen. Unter Berücksichtigung

der Ergebnisse der Potenzialanalyse reflektieren sie ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen.

Ansprechpartner: Herr Hüther

Girls' und Boys' Day

Der Girls' and Boys' Day gibt den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, einen Tag lang in Form eines Schülerpraktikums Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. Hier soll vor allem die Gelegenheit gegeben werden, das eigene Spektrum an möglichen Berufsfeldern um solche Berufe zu erweitern, die durch traditionelle Rollenbilder bislang nicht in Betracht gezogen wurden.

Ansprechpartner: Herr von der Ecken

Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit

Anstelle eines Besuches im BIZ werden in der Jahrgangsstufe 9 zweistündige Veranstaltungen in der Schule durchgeführt: Hierzu gibt es einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung sowie eine erste Annäherung an die Berufs- und Studienorientierung; zusätzlich werden wichtige Informationsquellen im Netz der Arbeitsagentur vorgestellt, die die Schülerinnen und Schüler dann u.a. anhand eines kleinen Berufserkundungsquiz kennen und nutzen lernen sollen. Außerdem finden auch im Rahmen der Workshops in der EF und Q1 sowie in der Q2 spezifische berufsorientierende Veranstaltungen statt, die außerdem auch durch die Talentscouts sowie die Studienstifung des deutschen Volkes unterstützt werden.

Ansprechpartnerin: Frau Jütte

Individuelles Beratungsangebot der Agentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit bietet Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 regelmäßige Sprechstunden rund um das Thema Ausbildung und Studium an: Dazu gehören neben allen Fragen rund um die Berufs- und Studienwahl auch Einblicke in unterschiedliche Berufe, deren Anforderungsprofile sowie Beschäftigungs- und Verdienstaussichten ebenso wie das Aufzeigen unterschiedlicher Wege zur Förderung der beruflichen Bildung und zentrale Informationen im Hinblick auf beruflich bedeutsame Entwicklungen in Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt. Der Studien- und Berufsberater Andreas Rosin hat dazu jeden zweiten Freitag im Monat eine feste Sprechstunde im StuBO-Raum F211 am RSG. Die Terminvergabe läuft über eine Liste am Brett der Studien- und Berufsorientierung (E/F-Trakt) sowie an der Tür unseres StuBO-Raumes.

Ansprechpartnerin: Frau Jütte

Schülerbetriebspraktika

Zweiwöchiges Betriebspraktikum in der EF

In der Jahrgangsstufe EF absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Hierbei setzen sie sich über einen längeren Zeitraum praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander, lernen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistischer

einzuschätzen, entdecken ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und vertiefen bzw. korrigieren ihre Berufsvorstellungen.

Ansprechpartner: Herr von der Ecken

Einwöchiges Betriebspraktikum in der Q1

In der Jahrgangsstufe Q1 erhalten die Schülerinnen und Schüler erneut die Gelegenheit, ein Betriebspraktikum durchzuführen. Dabei sollen vor allem akademische Berufsbilder bzw. entsprechend geeignete duale Ausbildungsberufe in den Blick genommen werden oder in Form eines dualen Orientierungspraktikums in Kooperation mit einer Hochschule stattfinden, sodass die Studierfähigkeit stärker fokussiert werden kann.

Ansprechpartner: Herr von der Ecken

Freiwillige Praktika

Praxisphasen sind für die Schülerinnen und Schüler zur Findung einer „richtigen Arbeit“ von unschätzbarem Wert: Aufgrund der Schulzeitverkürzung werden die Schülerinnen und Schüler am RSG verstärkt dazu ermutigt, in den Ferien freiwillige Praktika zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler werden über die vielfältigen Angebote regelmäßig an der StuBO-Infotafel informiert.

Ansprechpartner: Herr von der Ecken

Workshops

Standortbestimmung

Zu Beginn der Einführungsphase findet ein zweistündiger Reflexionsworkshop zur individuellen Standortbestimmung statt, der den SuS anhand verschiedener, durch das IFBK für das Ministerium für Schule und Bildung entwickelten Module des Reflexionsworkshops die Möglichkeit gibt, an die bereits in der Sekundarstufe I gesammelten Erfahrungen anzuknüpfen, ihre individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Talente zu entdecken sowie konkrete Stärken zu benennen, Wünsche im Hinblick auf den beruflichen Alltag und zukünftige Lebensziele zu beschreiben sowie offene Fragen bezüglich ihrer späteren Berufswahl und den damit einhergehenden, weiteren Aktivitäten zu klären, um auf diese Weise eine vertiefte berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II einzuleiten.

Entscheidungskompetenz I

In einem insgesamt vierstündigen Workshop in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe reflektieren die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihrem aktuellen Orientierungsstand die Einflussfaktoren, die auf den Prozess der beruflichen Orientierung einwirken: So reflektieren sie, was gute Entscheidungen ausmachen und formulieren nächste Schritte bezüglich ihrer individuellen beruflichen Ziele.

Entscheidungskompetenz II

Auch in der Q1 wird ein insgesamt vierstündiger, an die Ergebnisse der Einführungsphase anknüpfender Workshop zur Bewusstmachung möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven eines Studiums oder einer Ausbildung durchgeführt.

Ansprechpartnerin: Frau Jütte

Talentscouting

Unter dem Motto „Dein Talent – ein Gewinn für unsere Region“ sind die Talentscouts der TU Dortmund auch an unserer Schule vertreten, um talentierte Jugendliche zu unterstützen, die häufig aus einem Umfeld kommen, das sie nicht immer bei allen Themen der Studien- und Berufswahl unterstützen kann. Unsere Talentscoutin Ann-Christin Boos kommt monatlich an unsere Schule um individuell beraten zu können.

Ansprechpartnerin: Frau Spicks

Dortmunder Hochschultage

Jeweils zu Beginn des Jahres finden die Dortmunder Hochschultage statt. Schülerinnen und Schüler der Q1 (und Q2) können sich hier bei vielen Veranstaltungen wie Vorlesungen, Seminaren und allgemeinen Beratungsmöglichkeiten ganztägig rund ums Studium an der Technischen Universität, der Fachhochschule und privaten Universitäten in Dortmund informieren. Im Vorfeld wählen sie zwei bis drei Veranstaltungen aus und melden sich für diese an.

Ansprechpartnerinnen: Frau Spicks und Frau Schuster

vocatium

Das Angebot zum Besuch der Fachmesse für Ausbildung und Studium richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Q1. Sie können sich im Vorfeld gezielt für Gesprächstermine bei einzelnen Ausstellern anmelden und diese dann am Tag der Messe wahrnehmen. Organisiert wird die vocatium vom Institut für Talententwicklung.

Ansprechpartnerin: Frau Schuster

StuBO-Tag

Die Schülerinnen und Schüler der Q1 und Q2 erhalten im Laufe des StuBo-Tags die Möglichkeit in drei unterschiedlichen Veranstaltungen (Vorträgen oder Workshops) Einblick in unterschiedliche Berufsfelder/Studiengänge zu bekommen, die von externen Referentinnen und Referenten am RSG vorgestellt werden.

Ansprechpartnerinnen: Frau Spicks und Frau Schuster

Zukunftsmesse

Die SuS der Oberstufe erhalten die Möglichkeit bei dieser Nachmittags-/Abendveranstaltung mit außerschulischen Bildungspartnern, Eltern, ehemaligen Schülerinnen und Schülern, professionellen Studien- und Berufsberatern sowie weiteren Akteuren in Kontakt zu kommen. An circa 40 Infoständen können sie Einblicke in verschiedene Studiengänge, Aufgabenfelder und Arbeitskontexte gewinnen und mögliche Fragen in Einzelgesprächen klären.

Ansprechpartnerinnen: Frau Spicks und Frau Schuster

3.5 Beratungskonzept zur Berufsorientierung am RSG

Die Beratung der SuS soll gemäß den Bestimmungen des Programms der Landesregierung NRW *Kein Abschluss ohne Anschluss* stattfinden. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Beratungskonzept am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium:

Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Einführungsphase	Qualifikationsphase I	Qualifikationsphase II
Einführung des Berufswahlpasses	Berufsfelderkundung	Methodentage	Praxiselemente	Infoveranstaltung der Agentur für Arbeit, der Studienstiftung sowie der Talentscouts
Durchführung der Potenzialanalyse	Schreiben von Bewerbungen in den Sprachen	Betriebspraktikum	Dortmunder Hochschultage	halbjährliche individuelle Beratung in der StuBO-Sprechstunde
Girls' and Boys' Day	Beratung Oberstufenlaufbahn	Workshop: Standortreflexion & Entscheidungskompetenz I	Facharbeit	Dortmunder Hochschultage
halbjährliche individuelle Beratung in der StuBO-Sprechstunde	halbjährliche individuelle Beratung in der StuBO-Sprechstunde	halbjährliche individuelle Beratung in der StuBO-Sprechstunde	Workshop: Entscheidungskompetenz II	Vocatium /StuBO-Tag
Besuch bei der Berufsberatung	Besuch bei der Berufsberatung	Besuch bei der Berufsberatung	halbjährliche individuelle Beratung in der StuBO-Sprechstunde	Besuch bei der Berufsberatung
			Besuch bei der Berufsberatung	Talentscouts

Agenda:

Rot: verpflichtend

Grün: optional

3.6 Informationsangebote

Das RSG fühlt sich seiner Verantwortung verpflichtet, die SuS bei dem Findungsprozess einer erfüllenden, ihren individuellen Neigungen, Stärken und Talenten entsprechenden „richtige[n] Arbeit“ zu unterstützen: Dieser Prozess kann jedoch nur gelingen, wenn die SuS selbstständig und eigenverantwortlich zu diesem Ziel beitragen. Hierzu benötigen die SuS Informationen, mit denen sie ihren Studien- und Berufsfindungsprozess positiv beeinflussen können.

Diese Informationen finden sie

- an der Infotafel für die Studien- und Berufsorientierung (tagesaktuelle Infos, Stellenangebote, Einladungen zu Sonderveranstaltungen, Sprechstundenliste des Berufsberaters sowie für das Talentscouting etc.),
- StuBO-Kurs inklusive Chat bei Logineo
- in den kostenlosen, regelmäßig erscheinenden und ausliegenden Fachzeitschriften zur Studien- und Berufswahlfindung im Studien- und Berufsorientierungsbüro,
- auf unserer Schulhomepage (Links zu Kompetenzchecks, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Kontaktdaten zum Berufsberater etc.).

4. Umsetzungsraster der Berufsorientierung auf Ebene der einzelnen Jahrgangsstufen

a. Fachspezifische Umsetzungsraster der Studien- und Berufsorientierung auf Ebene der einzelnen Jahrgangsstufen

Studien- und Berufsorientierung auf Ebene der Jahrgangsstufen 5-7

Eine erste, allgemeine und mittelbare Studien- bzw. Berufsorientierung beginnt am RSG bereits in der Erprobungsstufe, insbesondere durch die Förderung berufsrelevanter Kompetenzen im Unterricht wie beispielsweise die Förderung der Selbstständigkeit, fachlicher und sozialer Kompetenzen sowie des kritisch-reflektierten Umgangs mit neuen Medien. Beispielhaft sei hier vor allem auch auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen verwiesen, die für den späteren Eintritt in die Berufswelt vorausgesetzt werden.

Berufliche Handlungskompetenzen

(MSW NRW; Dezember 2015)

A) Selbstkompetenz

A1 – Zuverlässigkeit
A2 – Selbstständigkeit
A3 – Selbstreflexion
A4 – Motivation/Leistungsbereitschaft
A5 – Konzentration
A6 – Logik; Problemlösung
A7 – räumliches Vorstellungsvermögen
A8 – Zeitmanagement
A9 – Kondition/Ausdauer
A10 – Beweglichkeit
A11 – handwerklich-motorische Fertigkeiten
A12 – Körperkraft
A13 – Koordination

B) Sozialkompetenz

B1 – Verantwortungsbereitschaft
B2 – Kommunikation
B3 – Kooperation
B4 – Kritikfähigkeit

C) Methodenkompetenz

C1 – Lern- und Arbeitsmethoden
C2 – Informationsbeschaffung
C3 – Strukturierung
C4 – Präsentation

D) Fachkompetenz

D1 – Textrezeption
D2 – Textproduktion
D3 – Mathematik/NW
D4 – Fremdsprachen
D5 – informationstechn. Grundbildung
D6 – Allgemeinwissen

Deutsch

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	Var.	Deutsch	Digitale Medien nutzen (Argumentieren) Cornelsen DB /8 UR2/ S.39-57	B2,B4 (C2)	Lehrer	intern	Deutschbuch
8		Deutsch	Zeitung und Massenmedien; Zeitungsprojekt Cornelsen DB/8/UR)/S.187-208	D1,D2,D5,A1,A2,A8,C2,B3 ,B4	Lehrer (*Ruhrnach-richten*)	intern /extern (Druckerei, etc.)	Zeitungen Deutschbuch
9	Var.	Deutsch	*Was will ich werden?* – Berufe erkunden Cornelsen DB/9/UR3/S.57-75	C3,C4,B2,A3,D1,D2,D5	Lehrer StuBo	intern	Deutschbuch Computer
EF		Deutsch	Praktikumsbericht Praktikumsbetreuung	A4,B1,B2,C1	Lehrer StuBo	intern extern	Infobroschüren
EF		Deutsch	Beruf und Verantwortung: Brecht oder Dürrenmatt	A1-4,B1,B3,C1,D2	Lehrer	intern	Lektüre
Q1		Deutsch	Facharbeit	A,2,4,8,B2-4,C1-4	Lehrer	intern Extern (Bibliothek)	Literatur
Q1		Deutsch	Sprachreflexion	D1	Lehrer	intern	Texte

Englisch

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	2.	Englisch	*USA: Grand Canyon + California* → Kurzreferate zu den Themenbereichen *outdoor adventures, California film industry, acting, economy, beach life etc.*	B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6	Lehrer	intern (Computerraum)	Schulbuch *Green Line* Units 4+5 Recherche- und Präsentationsmedien (Laptop/Computer, Beamer etc.)

9	1.	Englisch	*The world speaks English* → Rollenspielsimulation *job interview* → *Writing a letter of application + CV* → *Writing a formal letter*	B2, B4, C1, C3, C4, D1, D2, D4, D5	Lehrer	intern (Computerraum/ Laptops)	Schulbuch *Green Line* Units 1+2 zielsprachliche, authentische Stellenanzeigen - Recherche- und Präsentationsmedien
EF	1.	Englisch	*Meeting people – online and offline:* Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	B2, B3, B4, C1, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6	Lehrer	intern (ggf. Computerraum)	medial vermittelte Texte, z.B. *blog posts,* aktuelle Sachtexte zur Nutzung von *social media*, *podcasts* etc. Selbstevaluationsbögen Recherche- und Präsentationsmedien diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistiken
EF	2.	Englisch	*Getting involved – locally and globally:* Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village*	B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6	Lehrer	intern	Sachbuchauszug, Artikel der internationalen Presse, Reden und *songs* diskontinuierliche Texte z.B. *cartoons, graphs + screenshots* Recherche- und Präsentationsmedien
EF	2.	Englisch	*Going places – intercultural encounters abroad:* (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5	Lehrer	intern (Computerraum)	audiovisuelle digitale Texte Reden (z.B. *The importance of student exchanges; Reasons to go abroad*) Romanauszug (*Travelling abroad*) diskontinuierliche Texte (Fotos, Werbeposter, Brochüren)
Q1	1.	Englisch	*Utopia – Dystopia/→ Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage:* Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (Grundkurs)	B2, B3, C1, D1, D2, D4, D5, D6	Lehrer	intern	audiovisuelle digitale Texte bzw. Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. *podcasts, documentaries/features, blogs,* Werbeanzeigen, Sachtexte unterschiedlicher Zeitungen)

Q2	1.	Englisch	*Studying and working in a globalized world* → *My place in the global village:* Chancen und Risiken der Globalisierung (Grundkurs) → *Making the 'global village' work - Ways to a more sustainable world:* Chancen und Risiken der Globalisierung; Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (Leistungskurs)	B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5, D6	Lehrer	intern (ggf. Computerraum/ Laptops)	Kommentar-, Sachbuch- und Lexikonauszüge audiovisuelle digitale Texte (z.B. *podcasts, documentaries/features*)
Q2	2.	Englisch	*Back to the future - My biography as a student of English:* Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca (Grundkurs) *Learning, studying and working in a globalized world:* Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca (Leistungskurs)	B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D4, D5	Lehrer	intern (ggf. Computerraum/ Laptops)	Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeigen, PR-Materialien, Recherche- und Präsentationsmedien

Mathe

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1.	Mathematik	Lineare Wachstumsmodelle	A5, A6 B2 C3 D3, D5	Lehrperson	Intern	Aufgabensammlung, Zeichenmaterial, TR, Funktionenplotter
9	2.	Mathematik	Anwendung des Satzes von Pythagoras zur Berechnung von Flächen in Körpern	A3, A5, A6, A7 B1	Lehrperson	Intern	Zeichenmaterial, TR

				C3, C4 D1, D3			Aufgabensammlung Internetrecherche
10	2.	Mathematik	Exponentielle Wachstumsmodelle	A2, A4, A5 B4 C4 D3, D5, D6	Lehrperson	Intern	TR Digitale Mathematikwerkzeuge
EF	2.	Mathematik	Kosten- und Gewinnfunktionen	A2, A3, A5 B2, B4 C1, C3 D3, D6	Lehrperson	Intern	Digitale Mathematikwerkzeuge Aufgabensammlung
Q1	1.	Mathematik	Optimierungsprobleme	A2, A7 B2 C3, C4 D1, D6	Lehrperson	Intern	Digitale Mathematikwerkzeuge Aufgabensammlung
Q2	1.	Mathematik	Hypothesentests	A5, A6 B2, B4 C1 D1, D3, D6	Lehrperson	Intern	Digitale Mathematikwerkzeuge Aufgabensammlung

Biologie

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1.	Biologie	Gefährdung und Schutz der Erde (Kohlenstoffkreislauf, Treibhauseffekt)	A3, B1, B2, B4, C2, C4, D2, D3, D6	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, digitale Medien
10	1.	Biologie	Sicherheit von Verhütungsmitteln	A2, A3, B1. B2, B3, B4, C2, C4, D3, D6	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, Modelle, digitale Medien
EF	1.	Biologie	Aufbau der Biomembran und Stofftransport	A6, A7, B2, C1, C2, C3, D2, D3	Lehrperson	intern	Lehrbuch, Modelle, digitale Medien

Q1	1.	Biologie	Humangenetische Beratung	A2, A5, B1, B2, B3, B4, C2, C4, D4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
Q2	1.	Biologie	Erregungsleitung an Nervenzellen	A6, A7, B2, C1, C2, C3, C4, D2, D3	Lehrperson	intern	Lehrbuch, Modelle, digitale Medien

Chemie

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
9	2.	Chemie	Atomaufbau	A 7, C 1, 3; D 3	Lehrperson	intern	Modelle
10	2.	Chemie	Säuren / Basen	A 6, 8, 11; C 1, 2, 4; D 1, 3, 6	Lehrperson	Intern	Chemische Laborgeräte
EF	1.	Chemie	Organische Stoffklassen	A 1, 4; B 3; C 1, 2, 4; D 3, 6	Lehrperson	intern	Chemische Laborgeräte PC/Laptop
Q1	1.	Chemie	Elektrochemie	A 1, 4; B 3; C 1, 2, 4; D 3, 6	Lehrperson	intern	Chemische Laborgeräte PC/Laptop
Q2	1.	Chemie	Werkstoffe	A 1; B 2; C 2, 4; D 3, 6	Lehrperson	intern	Chemische Laborgeräte PC/Laptop

Physik

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1.	Physik	Optik	A 6, 11; D 3, 5, 6	Lehrperson	intern	Experimentierlampen, Kabel, Linsen, Spiegel, Lineal, Winkelmesser, Laptop/Tablet
9	1.	Physik	Elektrizitätslehre	B 1; C 1; D 3, 5, 6	Lehrperson	intern	Experimentierkabel, Glühlampen, Widerstände, Amperemeter, Voltmeter, Laptop/Tablet
10	2.	Physik	Kernphysik	B 2; C 4; D 3, 6	Lehrperson	intern	radioaktive Präparate, Geiger-Müller-Zähler u.a.

							PC
EF	1.	Physik	Kinematik	A 6; C 1; D 3, 6	Lehrperson	intern	Taschenrechner, Handy, Demonstrationsversuche
Q1	1/2	Physik	Elektrodynamik	A 4, 7; D 3, 6	Lehrperson	intern	Demonstrationsversuche, Simulationen am PC
Q2	1/2	Physik	Quantenphysik	A 4; C 3; D 3	Lehrperson	intern	Demonstrationsversuche, Simulationen am PC

Informatik

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
9	1.	Informatik	Wie funktioniert unser Schulnetzwerk?	D5	Informatiklehrkraft Informatikkurs	intern	
9	2.	Informatik	Textverarbeitung und Tabellenkalkulation OpenOffice/LibreOffice oder Microsoft Office	D5, 2; A6	Informatiklehrkraft Informatikkurs	intern	Beispielsweise https://www.easy4me.info/
9	2.	Informatik	Grundlagen des Programmierens	A5, 6	Informatiklehrkraft Informatikkurs	intern	Material aus div. Schulbüchern, selbst erstellt
10	1.	Informatik	Datenbanken und Datenschutz	C2; D5; A6	Informatiklehrkraf, Informatikkurs	Intern, ggf. mit externen Partnern	Beispielsweise http://fitnesscenter.schule.de/

Französisch

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1	Französisch	*Métro – boulot – dodo : le travail et moi*	A3, B2, B3, D1, D4, D6	Lehrer	intern	Schulbuch (Unité 3, livre série jaune : Découvertes 3)

9	1	Französisch	*Un séjour à l'étranger ? - Avec plaisir ! Le monde du travail et moi*	A3, B2, C1, C4, D1, D2, D4	Lehrer	intern	Schulbuch (Unité 2, livre série jaune : Découvertes 4)/ Dossier/ Film : Intouchables
EF	2.1	Französisch	*Étudier ou/et travailler – mes visions, mes projets de l'avenir, mes valeurs, mon métier futur*	A2, A3, B2, B3, B4, D1, D2, D4	Lehrer	intern	Gemischtes Dossier ; Lektüre : Plus tard je serai moi
Q2	1.2	Französisch	*Moi et mes projets de vie : entrer dans le monde du travail* ; Studienwahl und Berufswelt im francophonen Ausland ; Défis et visions de l'avenir	A2, A3, B2, B3, B4, C4, D1, D2, D4	Lehrer	intern	Gemischtes Dossier

Latein

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1	Latein	Spannendes Griechenland/ Götter Helden / Referat	A4, B2 und B3, C 2 und C4, D4 und D6	Lehrperson	intern	Digitales Lernen;
9	1	Latein	Fehleranalyse/ Klassenarbeit	A3, B4, C1 und C3, D4 und D6	Lehrperson	intern	Klassenarbeit; Kopiervorlage
EF	2	Latein	Cicero – *in Verrem* – Wie überzeuge ich meine Zuhörer/ Rede	A5, A6, B2, B4, C3, C4, D2	Lehrperson	intern	Textgrundlage Cicero, rhetorische Mittel
Q1	2	Latein	Stoische und epikureiische Philosophie als Lebensratgeber	A3, A8, B1, B4, C1, D6	Lehrperson	intern	Textgrundlage stoische und epikureiische Philosophie
Q2	1	Latein	Unterschiedliche historische Überlieferungen – Livius' Geschichtsschreibung im Vergleich mit anderen Geschichtsschreibern	D1, D6, C2, B1, B4, D4	Lehrperson	intern	Textgrundlage Livius und diverse

Geschichte

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material

5	2	Geschichte	Neolithische Revolution	A3, C1, C3, D1, D6, B1, B2, B4	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, digitale Medien
6	1	Geschichte	Vergleich: Die Polis Athen (Anfänge der Demokratie) und Sparta (Kriegsstaat)	A3, C1, C3, C4, D1, D2, D6, B2, B4	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, digitale Medien
8	1	Geschichte	Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen – Christen, Juden und Muslime	A3, C1, C2, C4 , D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, digitale Medien
9	2	Geschichte	Von der Vorherrschaft Europas (Imperialismus) zum Ausbruch des 1. WKs	A3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	Intern	Lehrbuch, digitale Medien
10	1	Geschichte	Der Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht	A3, A6, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
EF	1	Geschichte	Selbst- und Fremdbilder	A3, A6, C1, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
Q1	1	Geschichte	Die Industrielle Revolution u. ihre Folgen. Die Umwälzungen wirtschaftlicher u. sozialer Strukturen in ihren Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft	A3, A6, C1, C2, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien, evtl. Museum

Erdkunde

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	2.	Erdkunde	Migration – Auf der Suche nach Zukunft	A7, B1, B2, B3, B4, C2, C3, C4, D1	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch, Atlas, Internet, Film
10	2.	Erdkunde	Globalisierung und Digitalisierung	A2, A3, A7, B1, B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch, Atlas, Fachzeitschrift
EF	1.	Erdkunde	Wassermangel und Wasserüberschuss – Desertifikation	A1, A2, A6, A8, B1, B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D1, D2	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch, Atlas, Internet, PowerPoint
Q1	1.	Erdkunde (LK)	Stadtentwicklung - Raumplanung	A1, A2, A6, A7, A8, B1, B2, B3, B4, C2, C3, C4, D1, D2	Lehrperson, Dortmunder Spar- und Bauverein	extern - intern	Projektarbeit (Internet, PowerPoint, Zeichen-programme z.B. CAD, Atlas, Raumentwicklungsarbeiten)

Q1	1.	Erdkunde (GK)	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	A8, B2, B3, C1, C2, C3, D1, D2	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch, Atlas, Fachzeitschrift
Q2	1.	Erdkunde (LK und GK)	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	A6, B2, B3, C1, C2, C3, C4, D1, D2	Lehrperson, SuS	intern - extern	Schulbuch, Atlas, Fachzeitschrift

Politik/Sozialwissenschaften

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1.	Politik	Woran können Jugendliche sich noch orientieren? Veränderungen in der Gesellschaft und ihre Bedeutung für das Leben der Menschen	A1, A2, A3, A4, A5, 8, B1, B2, B3 und B4	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch und ggf. aktuelle Materialien
8	1.	Politik	Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt	A1, A2, A3, A4, A5, 8, B1, B2, B3 und B4	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch und ggf. aktuelle Materialien
8	1.	Politik	Parteien, Wahlen, Regierung—Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie?	A1, A2, A4, A5, A8, B1, B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4, D5 und D6	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch und ggf. aktuelle Materialien
8	2.	Politik	Bedrohung oder Chance? — Merkmale und Folgen des Globalisierungsprozesses	A1, A2, A4, A5, A8, B1, B2, B3, B4, C1 und D6	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch und ggf. aktuelle Materialien
8	2.	Politik	Sozialstaat in der Krise — Probleme der Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels	A1, A2, A4, A5, A8, B1, B2, B3, B4, C1 und D6	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch und ggf. aktuelle Materialien

Katholische Religion

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1	kath. Religion	Zeit erwachsen zu werden – Reflexion der Feste/ Rituale	A3, A6, B1, B2, C2, C4, D1, D2, D6	Lehrer	intern	Schulbuch/ Dossier/
EF	1.1	kath. Religion	Anthropologie – Der Mensch aus christlicher Perspektive ; verantwortliches Handeln aus	A2, A3, B1, B2, B4, D1, D2, D6	Lehrer	intern	gemischtes Dossier

			christlicher Motivation (z.B : der Mensch in der technisierten, pluralen und digitalen Gesellschaft)				
Q2	2	kath. Religion	Eschatologie – Mit Angst und/oder Zuversicht in die Zukunft/ die Sehnsucht nach gelingendem Leben	A2, A3, B1, B2, B4, C4, D1, D2,	Lehrer	intern	gemischtes Dossier

Pädagogik

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
EF	1/2	Pädagogik	Erziehungsbedürftigkeit und -fähigkeit (u.a. Erziehungsstile bzw. Erziehung im Wandel)	A3, B4, C2, D1, D6	Fachlehrer	Intern	Textmaterial, (Fallbeispiele), Film
Q1	1/2	Pädagogik	Sozialisationstheorien und Entwicklungsverläufe	A3, A4, B2, B4, C1, C4, D2, D5, D6	Fachlehrer	Intern	Textmaterial, Fallbeispiele,
Q2	1/2	Pädagogik	Moral und Gesellschaft	A3, B1, B2, B3, B4, C2, D5, D6	Fachlehrer	Intern	Textmaterial

Evangelische Religion

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	2.	ev. Religion	Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote.	A3, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien

9	1.	ev. Religion	Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition.	A3, A6, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
10	1.	ev. Religion	Anpassung oder Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts.	A3, A6, C1, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
EF	1.	ev. Religion	Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben.	A3, A6, C1, C2, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien,
Q1	1.	ev. Religion	„Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee.	A4, A5, A6, A13, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien
Q2	1.	ev. Religion	„Ich will frei sein – was wollen die anderen?“ Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur ethischen Gestaltung der Gegenwart auffordert.	A4, A5, A6, A13, C1, C2, C3, C4, D1, D2, D6, B1, B2, B3, B4	Lehrperson	intern	Lehrbuch, digitale Medien

Philosophie

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
5	1./2.	Philosophie	Tiere als Mitgeschöpfe, Ich und die Anderen	B2, B3, C2, D1, D2, D6 A3	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
6	1./2.	Philosophie	Schön und hässlich	B2, B3, C2, D1, D2, D6, A3	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
7	1./2.	Philosophie	Sterben und Tod	B2, B3, C4, D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge

8	1./2.	Philosophie	Gewalt und Aggression	B2, B3, B4, C4, D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
9	1./2.	Philosophie	Utopien	B2, B3, B4, C2, C4, D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
EF	1./2.	Philosophie	Der Mensch, ein besonderes Lebewesen	B2, B3, B4, C4,D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
Q1	1./2.	Philosophie	Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich	B2, B3, B4, C4, D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, zusätzlich z.B. Videos, Bilder, Audiobeiträge
Q2	1./2.	Philosophie	Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich	B2, B3, B4, C4, D1, D2, D6	Lehrperson	intern	Texte, Videos, Bilder, Audiobeiträge

Kunst

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	1.	Kunst	Zentralperspektive	A 5, 7,11	Lehrperson	intern	Zeichenmaterial
9	1.	Kunst	Zweifluchtpunktperspektive	A 5, 7, 11	Lehrperson	intern	Zeichenmaterial
9	1.	Kunst	Architektur	A 6, 7, 11; B 1, 3, 4; C 2, 3, 4	Lehrperson	intern	Textmaterial, Bildmaterial, Papier, Cutter, Klebestift
EF	1.	Kunst	Naturalismuskriterien in der Zeichnung	A 3, 5, 11, 13; B 4	Lehrperson	intern	Zeichenmaterial
EF	1.	Kunst	Bildbeschreibung	B 2; C 1, 2, 3, 4; D 1,	Lehrperson	intern	Bildmaterial
Q1	1.2	Kunst	Plastisches Arbeiten	A 2, 5, 7, 11, 13; B 4, C 4,	Lehrperson	intern	Gips, Beton, Papier, Draht, etc.

Q1	1.2	Kunst	Museumsexkursion zu Künstlern der Abithemen	B 2; C 2; D 6	Lehrperson und Museumspädagogen	Museum K20, MO im U	Bildwerke im Museum, Informationen des Museums
Q2	1	Kunst	Bildanalyse	A 2, 3; B 2, 4, C 1, 2, 3, 4 D 1, 2, 6	Lehrperson	intern	Bildwerke, kunsthistorisches Textmaterial

Sport

Jg.	Hj.	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
8	var.	Sport	Tänze aus aller Welt – Gemeinsam Rhythmus in Bewegung umsetzen	A4, A5, A10, A13, B2, B3, B4, C2, C4	Lehrperson, SuS	intern	Schulbuch, Internet, Fim
8	2	Sport	Skisportwoche	A2, A4, A5, A9, A10, A12, A13, B1, B2, B3, D4	Lehrperson, Skilehrer, SuS	extern	Lehrplan Ski des DSLV, Schulinterner Lehrplan Ski
9	var.	Sport	*Sport around the world*- Kennenlernen von Spielideen anderer Kulturen	A4, A6, A13, B2, B3, C3, C4, D4	Lehrperson, SuS	intern	Internet, Fachmagazine
10	var	Sport	Orientierungslauf/Geocaching	A4, A6, A9, B2, B3, C2, D3, D5	Lehrperson, SuS	extern	Internet, Karte (analog, digital)
Q1	1	SP-GK (Gymnastik/ Tanz)	*Strictly Ballroom* – Erlernen verschiedener Standard- und Latein-Amerikanischer Tänze	A4, A5, A10, A13, B2, B3, C1, C4	Lehrperson, SuS	Intern	Projektarbeit (Internet, PowerPoint, Youtube, Filme)
Q1	2	SP-GK (Fußball)	Training ohne Geräte – Kraftfähigkeit als wichtiger konditioneller Aspekt	A9, A10, A12, A13, B3 C2	Lehrperson, SuS	Intern	Fachliteratur, Internet, Youtube, Instagram
Q1	2	SP-GK (Handball)	Tchoukball/Floorball -Sportspielvarianten	A4, A9, A10, A13, B3, C2	Lehrperson, SuS	Intern	Fachliteratur, -magazine, Youtube, Instagram
Q2	1	SP-GK Gymnastik/Tanz	On-Stage - Bewegungstheater	A4, A10, A13, B2, B3, B4, C1, C4	Lehrperson, SuS	Intern	Fachliteratur, Film, Youtube
Q2	2	SP-GK (Handball)	Schau dir das an! - Einsatz von videounterstützten Spielanalysen	A6, A7, B2, C1, C2, C3, C4	Lehrperson, SuS	intern	Film, Beobachtungsbögen, Fachliteratur, -zeitschriften

Musik

Jg.	Halbjahr	Fach	Unterrichtsthema	Kompetenzen	Akteur der Umsetzung	Lernort (intern/extern)	Material
5	2.	Musik	Programmmusik (Vertonung internationaler Märchen)	A 1, 4, 8 B 1, 2, 3, 4 C 3, 4 D 1	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
6	2.	Musik	Instrumentenkunde	A 2, 4, 5, C 2, 3, 4 D 1, 5, 6	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
7	2.	Musik	Musik in der Werbung	A 3 B 1, 2, 3 C 3, 4 D 1, 5	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
8	2.	Musik	Hip-Hop & Neue Musik gegen Rassismus	A 3, 8 B 1, 2, 3, 4 C 3, 4 D 1, 2, 4, 5, 6	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
9	1.	Musik	Original und Bearbeitung	A 1, 4 B 1, 2, 3, 4 C 2, 3, 4 D 5	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
EF	1.	Musik	Songwriting- Songreading	A 3, 4, 8 B 1, 2, 3, 4 C 1, 2, 3, 4 D 1, 2, 4, 6	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
Q1	2.	Musik	Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen	A 2 C 1, 2, 3, 4 D 1, 5, 6	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte
Q2	1.	Musik	Neue Musik	A 2 B 2 C 1 D 1, 5	Lehrperson	intern	- Musikinstrumente - Textmaterial/ Tonträger - Aufnahme-/Wiedergabegerät - Mobile Endgeräte

5. Schulinterne Evaluationsinstrumente

Am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium evaluieren wir unsere Angebote der Studien- und Berufsorientierung am Ende eines jeden Schuljahres digital in Form einer auf die einzelnen Jahrgangsstufen zugeschnittenen Edkimo-Umfrage. Das Kollegium am RSG wird von der Koordination für die berufliche Orientierung im Rahmen der Lehrerkonferenz über die anstehenden Termine und Veränderungen im Landesvorhaben *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAoA) auf aktuellstem Stand gehalten.